

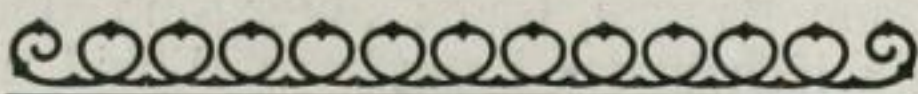
berufenen, die sich an die gastfreie Tafel drängten, zu wehren, ward die Sitte zum Gesetz erhoben, daß jeder, der an des Königs Tafel zu soupiere gedächte, vorerst sich demaskiere.

Einstmals gewährte der große Friedrich am anderen Ende der Tafel einen Mann in rotem Domino, der es verabsäumt hatte, die Larve abzulegen; und da dem König Gestalt und Gehaben des Gastes fremd erschienen, so trug er dem Adjutanten vom Dienst auf, sich zu erkundigen, wer denn die unbekante Maske sei.

Der Offizier, draufgängerisch, pirscht sich an den ungebetenen Gast heran und sagt: „Zu dienen, mein Herr, wer sind Sie?“ — Die Maske läßt sich nicht aus ihrer Contenance scheuchen, fragt vielmehr: „Wer sind denn Sie?“ — Der Offizier, gereizt: „Der Adjutant vom Dienst.“ — Da knurrt der Fremde lachend und erwidert: „Dann bin ich mehr als Sie!“

So kommt der Offizier unverrichteter Sache zum König zurück und rapportiert. Der schüttelt den Kopf. Seine Neugierde wächst. — „Vermag's der Adjutant nicht, wird's doch der Gouverneur eruieren!“ — Der Gouverneur geht also selbst zu der hartnäckigen Maske und fragt: „Zu dienen, mein Herr, wer sind Sie?“ — Aber die Maske sitzt breit im Sessel und knurrt: „Wer sind denn Sie?“ — Der General mit Geschnarr: „Der Gouverneur von Berlin.“ — Aber die Maske dreht sich prahlend zur Seite und erwidert: „Dann bin ich mehr als Sie!“

Nun kommt Bewegung ans andre Ende der Tafel. Die Herren tuscheln, dieweil der rote Domino breit und behäbig als Widerpart von fernher leuchtet. Da flitzt ein Mitglied des königlichen Hauses, jung und elastisch, hin zu dem Fremden und examiniert mit schneidiger Stimme: „Zu dienen, mein Herr, wer sind Sie?“ — Potzunder! Die Maske,



Deutscher Kräutergeist

ERSTKLASSIGES
KÖLNISCHES
WASSER

GUSTAV BOEHM ♦ OFFENBACH · M.

